

**MITEINANDER.  
TOGETHERNESS.  
COEXISTENCE.  
BONN.  
TANNENBUSCH.**

## **Soziale Stadt Bonn-Neu-Tannenbusch**

# **Dokumentation der fünften Stadtteilkonferenz** Stadtteilrundgang und Einweihungsfest zur Wiedereröffnung des Spielplatzes KBE-Dreieck

am 7. September 2013



**BASTA**

## Soziale Stadt Bonn-Neu-Tannenbusch

# Dokumentation der fünften Stadtteilkonferenz Stadtteilrundgang und Einweihungsfest zur Wiedereröffnung des Spielplatzes KBE-Dreieck

am 7. September 2013

**Hrsg.:** BASTA - Büro für Architektur und Stadtentwicklung  
Borsigstr. 1, 44145 Dortmund  
T (0231) 7281971  
F (0231) 7281359  
E-Mail: [basta.do@cityweb.de](mailto:basta.do@cityweb.de)  
[www.basta-do.de](http://www.basta-do.de)



**Im Auftrag:** Bundesstadt Bonn, Stadtplanungsamt  
Stadthaus  
Berliner Platz 2, 53111 Bonn  
[www.bonn.de](http://www.bonn.de)



**Erstellt vom Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch**

**Fotos und Abbild.:** BASTA - Büro für Architektur und Stadtentwicklung,  
Arnulf Marquardt-Kuron

Bonn, November 2013

## I. Anlass und Rahmen der Veranstaltung

Gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt Bonn lud das Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch für den 7. September 2013 Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils wie auch sonstige Beteiligte am Prozess der Sozialen Stadt ein, sich bei einem von Fachleuten begleiteten und moderierten Spaziergang über die baulichen Maßnahmen und Bewohnerprojekte im Rahmen des laufenden Stadterneuerungsprogramms zu informieren.



Wie die vergangenen vier Stadtteilkonferenzen auch, diente die fünfte Stadtteilkonferenz zur Sozialen Stadt in Neu-Tannenbusch am 7. September 2013 vorrangig der Information und dem Austausch. Anlässlich der bevorstehenden Wiedereröffnung des Spielplatzes KBE-Dreieck und weiterer sichtbarer Fortschritte im Stadtteil, wurde jedoch anstatt einer „klassischen“ Konferenz die Form eines Rundganges gewählt.

Auf den Rundgang folgte die feierliche Eröffnung des umgestalteten KBE-Dreiecks durch den Oberbürgermeister der Stadt Bonn sowie den stellvertretenden Bezirksbürgermeister. Während Jugendliche, Kinder und Erwachsene sich anschließend auf dem Gelände spielerisch und sportlich austoben und die neuen Geräte testen konnten, bot der „Mittagstisch Oase“ den Anwesenden Speisen und Erfrischung und der Pavillon des Quartiersmanagements lockte mit weiteren Informationen und Angeboten zum Fortschritt der Sozialen Stadt.

Den Tag über waren mehrere Hundert Bewohnerinnen und Bewohner der Einladung gefolgt, am Stadtteilrundgang teilzunehmen und sich an dem neuen Spielgelände zu erfreuen.

## II. Stadtteilrundgang

### Programm

Der Stadtteilrundgang führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an sechs Stationen durch den südöstlichen Bereich Neu-Tannenbuschs. Folgende Stationen und Themen waren ausgewählt worden:

1. **Station:** *Begrüßung der Teilnehmenden am Spielhaus im KBE-Dreieck*
2. **Station:** *Schulhof der Außenstelle des Tannenbusch-Gymnasiums*
3. **Station:** *TABU I - Abriss und Neubau des Studentenwohnheims*
4. **Station:** *Neugestaltung des Spielplatzes Ecke Oppelner Straße/Schlesienstraße*
5. **Station:** *Fassadengestaltung der Deutschen Annington Masuren-/Chemnitzer Weg*
6. **Station:** *Künstlerische Garagenwandgestaltung*

## Begrüßung der Teilnehmenden am Spielhaus im KBE-Dreieck



Gegen 10:00 Uhr hatte sich eine Gruppe von rund 30 Personen auf dem KBE-Dreieck versammelt. Herr Isselmann, Amtsleiter des Bonner Stadtplanungsamts, begrüßte die Anwesenden und erläuterte das Ziel des Rundgangs sowie den Ablauf und Zeitplan.

Nicht nur in Bezug auf die Leuchtturm-Projekte der Sozialen Stadt, wie dem Neubau des Studentenwohnheims oder der Umgestaltung des KBE-Dreiecks, würden konkrete Fortschritte sichtbar, es habe sich auch an anderen Stellen viel getan, was der Rundgang aufzeigen werde, so Herr Isselmann. Er lud die Teilnehmenden dazu ein, sich sowohl während, als auch nach dem Rundgang mit ihren Fragen und Anregungen einzubringen.

## Schulhof der Außenstelle des Tannenbusch-Gymnasiums

An der ersten Station am Chemnitzer Weg trug Frau Lindlar vom Amt für Stadtgrün die Überlegungen zur Neugestaltung des eingezäunten Bereichs an der Außenstelle des Gymnasiums vor. Die Fläche wird für seine Zwecke als Schulhof für ungenügend erachtet und soll aufgewertet werden.



Wie im Konzept der Spielleitplanung vorgesehen wird an der Stelle ein Spielpunkt im ersten Halbjahr 2014 realisiert. Nach erfolgter Beteiligung der künftigen Nutzerinnen und Nutzer eine Vogelneestschaukel mit Betonsitzelementen. Dazu werden zwei Bäume eingesetzt und das Ganze als Ensemble gestaltet.

## TABU I - Abriss und Neubau des Studentenwohnheims



Herr Bojanowsky vom Bonner Studentenwerk erläuterte den Stand und veranschaulichte anhand eines Plans die künftige Bebauung. Mittlerweile sei man mit dem Abriss fertig und es würde im Laufe des Herbsts mit dem Neubau begonnen. Mit der Fertigstellung werde frühestens Ende 2014 gerechnet. Die vier- und fünfgeschossigen Bauten werden dann um einen offenen grünen Innenhof liegen, der auch für andere Nutzer zugänglich sein wird. Neben den eigentlichen Apartments, die sich an den modernen Lebensstilen der heutigen Studierenden orientieren, sind auch Sozialräume und eine Gastronomie geplant.

Einige Anwohnerinnen und Anwohner berichteten von Staub und Lärm durch die Abrissarbeiten. Für diese Unannehmlichkeiten entschuldigte sich Herr Bojanowsky ausdrücklich – diese seien der außerordentlichen Befahrung des Posener Wegs und der

extremen Trockenheit im Sommer geschuldet. Ein Gesundheitsrisiko habe aber zu keinem Zeitpunkt bestanden, was durch lückenlose Schadstoffmessungen belegt sei.

Rückfragen gab es insbesondere zum Farbkonzept und zur geplanten Gastronomie. Herr Bojanowsky konnte dazu noch keine konkreteren Angaben machen, da dies noch offen sei. Angesichts des ersatzlosen Abrisses der Parkgarage und einer reduzierten Anzahl an Stellplätzen wurde zudem die Frage gestellt, ob das Stellplatzangebot nicht zu eng bemessen sei. Herr Bojanowsky und Herr Isselmann erläuterten dazu ausführlich die veränderten Mobilitätsvorstellungen heutiger Studenten, in denen der eigene Pkw nur noch eine untergeordnete Rolle spielt. Diese Tendenz werde auch durch die gute Anbindung des Stadtteils an den städtischen Nahverkehr unterstrichen.

### Neugestaltung des Spielplatzes Ecke Oppelner Straße/Schlesienstraße



Die Pläne für den Umbau des etwas versteckten Spielplatzes an der Ecke Oppelner Straße und Schlesienstraße erläuterte Frau Lindlar vom Amt für Stadtgrün. Wie alle anderen Spielplätze in Neu-Tannenbusch, entspreche auch dieser längst nicht mehr den Anforderungen. Dies war aus den Untersuchungen zur Spielleitplanung hervorgegangen.

Neben der Schaffung attraktiver Spielmöglichkeiten will man mit dem Umbau auch die Beseitigung von Rückzugs- und Angsträumen im Viertel voranbringen. Dies soll durch eine Aufhellung und Öffnung des Spielplatzes mittels dreier Durchbrüche zum umliegenden Gelände, u. a. zur Straßenkreuzung

erfolgen. Um dem Motto der Spielleitplanung „Reisen und Träumen um die Welt“ zu folgen, werden für Spielgeräte und die Anlage Motive rund um die Eisenbahn aufgegriffen. Die Aufträge für den Umbau würden in den kommenden Wochen vergeben.

Sowohl die Zuwegung über private Grundstücke müsse noch geklärt werden, als auch der Umfang der Rodungen der an ihrem Standort nicht entwicklungsfähigen Bäume. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zugleich in der Nachbarschaft wohnen, erklärten, dass der Spielplatz den Bewohnerinnen und Bewohnern momentan viele Probleme bereite. Von ihm gingen u.a. Ruhestörung, Vandalismus, Drogenmissbrauch, Vermüllung und kriminelle Aktivitäten aus. Angeregt wurde daher insbesondere die Verbesserung der Beleuchtung.



### Fassadengestaltung der Deutschen Annington Masuren-/ Chemnitzer Weg

Bereits 2012 führte die Deutsche Annington eine umfangreiche Sanierung der Fassaden an dem Objekt Masurenweg und Chemnitzer Weg durch. Von diesen Maßnahmen berichtete Herr Lux als verantwortlicher Business Manager für die Bestände im Tannenbusch. Neben der energetischen Dämmung und der Erneuerung einzelner Erdgeschossbereiche, sei durch eine dezente Farbgestaltung auch eine optische Aufwertung erfolgt. Die Sanierung weiterer Objekte im Tannenbusch ist bereits in Planung.



Ein weiteres Projekt, das derzeit anstehe, sei die Gestaltung des Innenhofs, so Herr Lux. Dabei werde darauf geachtet, die künftigen Grünflächen und Spielanlagen mit den Bewohnern, als auch mit den Konzepten der Stadt abzustimmen. Damit erfülle man die zudem Voraussetzungen, um auf Fördermittel aus dem „ Hof- und Fassadenprogramm“ der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch zurückgreifen zu können.

### Künstlerische Garagenwandgestaltung am Masurenweg



Seit dem Frühsommer 2013 zieren fünf Blumengemälde die Seitenwände der Garagenanlagen am Masurenweg. Als Vertreter der Eigentümergeinschaft, die das Projekt beantragt und durchgeführt hatte, berichtete Herr Luckner den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von der Entstehung und dem anhaltenden Erfolg des Projekts.

Die Garagenanlage leidet seit jeher unter Vandalismus sowie unter an den Wänden abgelegtem Haus- und Sperrmüll. Regelmäßig würden Kinder und Jugendliche zudem auf die Dächer klettern, was nicht nur Schäden hinterlasse, sondern auch gefährlich sei, so Herr Luckner. Im Rahmen von Gesprächen und Versammlungen mit Stadt, Polizei, Quartiersmanagement sowie Frau Kaldun von barrio novo (beauftragt mit der Erstellung eines kriminalpräventiven Konzepts) wurde die Idee einer künstlerischen Wandgestaltung vorangetrieben, um eine Signalwirkung in den öffentlichen Raum hinein zu bewirken.

Aus Mitteln der Stadtteilstiftung Neu-Tannenbusch wurde Anfang 2013 die Firma Highlightz mit der Umsetzung beauftragt. Sowohl die Motivauswahl, wie auch die Durchführung, sollte mit den Eigentümern abgestimmt und unter Beteiligung von Jugendlichen aus dem Wohnumfeld realisiert werden.

### III. Feierliche Wiedereröffnung des Spielplatzes auf dem KBE-Dreieck

#### Begrüßung und Moderation

Nach fünfmonatiger Arbeit hat die Stadt Bonn den Spielplatz auf dem KBE-Dreieck feierlich mit einem Spielplatzfest, Sport- und Spielangeboten wiedereröffnet. Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und der stellvertretende Bezirksbürgermeister Arno Hospes weihten zusammen mit den Kindern den Spielplatz ein.



„Wir haben hier ein Gelände geschaffen, wo die Kinder und Jugendlichen spielen und vor allem, wo sie sich wohlfühlen können. Ein Ort ohne Angst-Räume und ein Ort zur Entfaltung. Genau das, was wir mit dem Förderprogramm „Soziale Stadt Tannenbusch“ erreichen wollten. Nämlich: die Wohn- und Lebensbedingungen zu verbessern und den Stadtteil noch lebenswerter zu gestalten“, sagte Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch zur Wiedereröffnung. Das Spielgelände KBE-Dreieck ist ein Leuchtturmprojekt im Förderprogramm Soziale Stadt Neu-Tannenbusch.

Bei der Einweihung des Spielplatzes durften auch zwei Kinder zu Wort kommen, die an den Beteiligungsprozessen teilgenommen hatten: Vanessa und Michelle bedankten sich bei der Stadt Bonn und sagten, dass der Platz ein toller Ort für die Kinder geworden sei. Im Anschluss an die Reden gab es ein Völkerballturnier.



Die Besucherinnen und Besucher konnten sich danach auch über bewilligte Bewohnerprojekte in Neu-Tannenbusch im Rahmen des Stadtteiffonds informieren. Frau Dr. Steinmetz vom BioLogo stellte ihr Natur-Bildungsangebot für Kinder vor. In dem Projekt lernen die Kinder den sorgsamem und bewussten Umgang mit ihrer Umwelt. Interessante und schöne Fotos von Jugendlichen aus dem Projekt "Tannenbusch - Unser Viertel im Sucher" wurden neben dem Fußballplatz ausgestellt. Jugendliche hatten dafür im Stadtteil mit Fotokameras die schönen und spannenden Ecken festgehalten.

#### Das neue KBE-Dreieck: Spielräume für alle Altersstufen

Insgesamt 1.500 Quadratmeter Wege hat das Amt für Stadtgrün neu hergestellt und asphaltiert. Das neu angelegte wetterfeste Spielfeld mit Kunststoffbelag kann auch bei Regen und Schnee bespielt werden. In der Nähe des Haupteingangs zum Gelände am Spielhaus wurde ein Spielbereich mit Sandfläche und Laufspiel für Kleinkinder bis drei Jahren angelegt. Ein Wunsch, der auch im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung im Vorfeld geäußert wurde, war beispielsweise eine Bobbycar-Bahn. Auf den befestigten Wegen können Kinder nun mit Dreirädern, Laufrädern oder Fahrrädern flitzen. Die große Wiese

bleibt als beliebte Spiel- und Picknickfläche für Familien erhalten. Für die älteren Kinder wurde eine große Spielskulptur aufgestellt, welche Gelegenheit zu anspruchsvollem Klettern, Hangeln und Balancieren bietet. Das Spielgerät und sein Umfeld stehen unter dem Motto der ortsnahen Eisenbahn.



Die Kosten für den ersten Bauabschnitt lagen bei 800.000 Euro. für den zweiten Bauabschnitt mit dem Endausbau nach der Fertigstellung des Spielhauses sind 200.000 Euro veranschlagt. Weiter geht es im Winter mit dem Bau des neuen Spielhauses und ab Sommer/Herbst 2014 mit dem Endausbau des Spielplatzes im zweiten Bauabschnitt.

### Enge Beteiligung der Stadtteil-Bewohner bei der Umgestaltung



Von Februar bis Juni dieses Jahres arbeitete eine Landschaftsbaufirma unter der Bauleitung des Amtes für Stadtgrün daran, den Spielplatz auf dem so genannten KBE-Dreieck zwischen Hohe Straße, Stadtbahn und HGK-Gleisen wieder attraktiv zu gestalten. Im Vorfeld standen umfangreiche Rodungen an, denn der dringendste Wunsch der Kinder und Jugendlichen aus Tannenbusch war es, dunkle Ecken und „Angsträume“ verschwinden zu lassen. Die Bewohnerinnen und Bewohner von

Tannenbusch, insbesondere die Kinder und Jugendlichen, waren von Anfang an eng in die Planung eingebunden. In der Federführung des Jugendamtes veranstaltete die Stadt Bonn eine Zukunftswerkstatt, Mitmachtage, Begehungen und tauschte sich zudem mit Behindertenverbänden, Pädagoginnen und Pädagogen aus dem Stadtteil sowie der Polizei aus.

In den gesamten Planungsprozess war bis zur Realisierung vor Ort eine feste Gruppe junger Menschen integriert, die als Multiplikatoren Informationen in den Planungsprozess trugen, aber auch nach außen in den Stadtteil Neu-Tannenbusch kommunizierten. Auch am Wiedereröffnungstag waren Kinder und Jugendliche eng in die Programmgestaltung einbezogen: Das Rahmenprogramm wurde von und mit Kindern und Jugendlichen aus Neu-Tannenbusch, unterstützt durch das Jugendhaus Brücke, den Verein „Rheinflanke“ und das Jugendamt der Stadt Bonn auf die Beine gestellt. Damit soll der Prozess der Beteiligung um Einflussnahme aber nicht abgeschlossen werden. Das Amt für Kinder, Jugend und Familie sucht noch Spielplatzpatinnen und -paten, die Kindern und Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.



## Hintergrund Soziale Stadt Neu-Tannenbusch

Mit dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ sollen die Wohn- und Lebensbedingungen verbessert werden. Ziel ist es, Neu-Tannenbusch noch lebenswerter zu gestalten. Durch Fördermittel können Projekte umgesetzt werden, die auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen ausgerichtet sind, das städtebauliche Bild und die Wahrnehmung des Stadtteils von innen und von außen verbessern und das soziale Zusammenleben fördern.

Zentrales Ziel der Sozialen Stadt ist dabei die Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner, der Vereine, Unternehmen und der Non-Profit-Organisationen vor Ort. Es geht darum, gemeinsam zu planen und handeln, bürgerschaftliche Aktivitäten anzuregen, transparent zu handeln, Kooperationen und Netzwerke weiter zu entwickeln und voneinander zu lernen.

Das Quartiersmanagement ist Teil der „Sozialen Stadt Bonn Neu-Tannenbusch“ und die zentrale Anlaufstelle für Fragen, Informationen, Anliegen und Ideen zur Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation in Neu-Tannenbusch. Gemeinsam mit den Bewohnern und Bewohnerinnen vor Ort möchte das Quartiersmanagement Projekte der „Sozialen Stadt“ nach deren Wünschen und Vorstellungen umsetzen, Ideen entwickeln und das soziale Miteinander fördern.